



N. h. 199

24 Leichpredigten





17  
Christliche Leichpredigt

# Über der Trau- ri-

gen begrebnus/des Ehrwürdigen/  
Edlen vnd Ehrnuesten / Ern Christophori von  
der Schulenburgt/ Canonici vnd Vicesenioris der  
Stift Kirchen zu Havelbergt / welcher den 19 Fe-  
bruarii, War der Montag nach Esto mihi /zwischen  
7 vnd 8 vhrn/nach mittage/auff bemeltem Thumb/  
in Gott verschieden/vnd folgendes den 2 Martii,  
War der Sonnabend nach Inuocavit dises  
88 Jares/in der Thumbkirchen daselbsten  
Christlich vnd ehrlich zur Erden  
bestediget /

gehalten.

Durch Martinum Gneukowen  
Thumbprediger daselbst.

Syr: 38.

Mein Kind stirbet dir jemand ab/so beweine ihn

Gedruckt zu Berlin im Grauen  
Kloster / durch Nicolaum Volken.

ANNO

M. D. LXXVII.







Den Edlen/Bestre-  
gen/ vnd Ehrenuesten/ Bernhards  
Rudolph/ Fürstlichen Hoffmeistern in Preussen/  
David Churfürstlichen Brandenburgischen Hoffrath/  
denen von der Schulenburg/ gebrüdern: Thomas von  
Knesebeck erbgesessen zu Thyllsen/ Christoff vnd Levin  
des hoch vnd Ehrwürdigen Herrn Levin von der Schus-  
lenburg/ Thumb dechands der Erzbischofflichen Pri-  
mats Kirchen zu Magdeburg vnd Thumbprobsts zu  
Hauelberg/ selig gelassen Söhnen. Auch der Edlen  
vnd viel tugentsamen Frawen/ Anna von Quikow/ des  
Ehrwürdigen/ Edlen vnd Ehrnuesten Herrn/  
Christophori von der Schulenburg/  
Thumbhern zu Hauelberg  
seligen nachgelassen  
Witwen.

Gnade vnd fride durch Jesum  
Christum.

**S**ie/ gestrenge/ Ehrn-  
ueste/ großgünstige Junckherrn/  
Auch Edle/ Erbare vnd viel  
tugentsame Frawen/ was Euch  
in jüngstgehaltener sepultur vnd  
bc.



begrebnis ihres vielgeliebten Bruders / Ohmen /  
vnd Ehemannes / Ern Christophori von der  
Schulenburgk / seligers. der Reichpredigt halber  
bey mir zu suchen / Christlicher wolmeinung be-  
wogen / werden sich dieselbe solchs / zweiffels frei  
ohn mein erinern gnugsam wissen zu entsinnen.

Ob ich nun wol in solchem elend meine wenig-  
keit zu jeder zeit ganz gern erkenne. vnd vor meine  
Person wol gewünschet / das dise geringsche-  
tzige Reichpredigt intra priuatos parietes / vnd  
allein in der gegenwirdigen zuhörers hertzen / ge-  
blieben were / zumahl / weil jeko die leuffte so ge-  
schwinde / das fast nicht so Christlich / weislich /  
noch verstendlich in publico geredt noch geschrie-  
ben werden kan / das von giftigen vnd vorkerten  
hertzen / die sich mehr das ~~ruhens~~ <sup>vichrens</sup> als des ~~thutens~~ <sup>thutens</sup>  
bestleiffigen / nicht getadelt werden / jedoch habe  
ich solchen begeren / vnd beuehlich / auß erheb-  
lichen vrsachen nicht wider streben sollen.

Demnach Ich diese Predigte auff's reine ge-  
bracht / in weinigem verbessert / die ich euch zur  
tröstlichen gedechtnis / Ewers geliebten Bruders  
Ohmen / vnd Ehemannes / seligen zustelle / mit  
dienst vleissiger vnd demütigster bitte / sie wollen

Sich



sich dieselbe geringschekige arbeit/gönstlichen be-  
fohlen sein lassen/ darauß auch mein betrübtet  
vnd mitleidendes hertze vermercken/ vndd meine  
groskönstige Junckhern vnd beförderer sein vnd  
bleiben/ solchs mit meinem gebet vnd winzigen  
diensten hinswider zuuerdienen / bin ich jederzeit  
schuldig vndd geflissig. Datum Havelbergk.  
Den 11 Martii dises wunderlichen vndd merck-  
lichen 88 Jares.

E. Ed. E. auch Ed. E.

williger

Martinus Gneukow

A 11j



Christliche Leichpre  
digt / Ober der Sepultur / vnd  
Begrebnus / des Ehrwürdigen / Edlen /  
vnd Ehrnuesten / Ern Christophori  
von der Schulenburgk zc.

<sup>3</sup>  
Syr / 88:

Las die trawrigkeit nicht in dein  
hertze / sondern schlahe sie von dir /  
vnd denck ans ende / vnd vergis nicht /  
den da ist kein widerkomen / gedencke  
an ihn wie er gestorben / so mustu  
auch sterben. Gestern wars an mir /  
heute ist es an dir.

Anno 1587.  
den 20 octob.  
gestorben / vnd  
den 27 eiusdē  
begraben.

**W** Liebten vnd Andech-  
tigen im Herrn / Es sind gestern /  
18 wochen gewesen / das man den  
hoch vnd Ehrwürdigen / Edlen  
vnd Ehrnuesten / Ern Levin von  
der



der Schulenburgk/ vnsern vielgeliebten Thumb-  
probst vn̄ dehand/ des primats vnd Erzstifts zu  
Magdeburg/ auff sein seliges Simeons stündlein/  
Christlich vnd Solenniter zur Erden bestetigt:

Jetzt diesen andern tag Martij beerdigen vnd Anno 1588  
begraben wir/ den auch Ehrwürdigen/ Edlen vnd den 19 Februo  
Ehruuesten/ Ern Christoff vō der Schulenburgk/ arii gestorbe  
seinen vilgeliebten Brudern/ vnsern Viceseniorē vñ den 2 Mars  
vnd Stifft Herrn/ vnd sind schuldig/ mit beistand tii begraben  
des H. Geistes / seine Ehrwürden mit einer beson-  
dern Reichpredigt zu guter lezt zuuorehren.

Den jr wisset was für ein feiner/ fromer/ Got/ warumb die  
seliger vnd fūrtrefflicher Man er gewesen/ wie Reichprediga  
er sich als ein rechter Schulenburgk / Kirchen ten gehalten  
vnd Schulen / quæ sunt Ecclesie & Reipub:  
Seminaria angenommen/ vnd dieselben/ nebenst  
andern geschūzet/ vnd gehandhabet: Ir wisset  
auch/ wie sich die lieben Alten in solchen fellen ver-  
halten haben / derer Exempel wir auch billich  
folgen.

Zofias war ein feiner/ fromer / Gotfürchtiger  
König / vn̄ ward in seinem tode nicht allein vō den  
Sengern vnd sengerinnen/ gar ehrlich zu grabe  
beleitet/ besondern auch von dem getrewen Pro-  
pheten Jeremia/ mit einer schönen/ herlichen Reich-  
predigt verehret 2 Cron: 32. Saul der Sohn  
Rys



Kys/war doch ein Gottloser König / vñnd legte  
dem David alles hertzleid an, wie im ersten buch  
Samuelis nach der lenge zu befinden: Dennoch  
wie er stirbet / weiß David nicht wie er heulen vñ  
weinen / vñnd was er im für Elogia nach singen  
vñ nach sagen soll / 2. Sam: 1. Wie Christus stirbet /  
da muß der heidnische Hauptman die Leichpredigt  
thun / weil sich sonst niemand wolte dazu ge-  
brauchen lassen / domit gleichwol diesem Christ-  
lichen gebrauch nichts abgieng. Math. 27. Mar.  
15. Lu. 23.

In summa / der Tod vñnd alles was zum tode  
gehöret / sonderlich der Heiligen / die durch das blut  
vñnd tod vnser Herr vñnd heilands Jesu Christi /  
geheiliget (saget David Psalm: 116) daß soll  
herlich vñnd ehrlich gehalten werden in conspectu  
Domini / in der Kirchen da Gott wonet vñ seine  
gegenwart hören vñnd sehen lest: Ex: 19. Et Vir  
fidelis multum laudabitur saget Salomon / ein  
fromer vñnd Gottfürchtiger mensch sol sehr gerä-  
met werden / in betrachtung / das er nach Gottes  
Ebenbild erschaffen / mit dem blut vñnd tod seines  
Sohns erlöset / vñnd mit der widergeburt vñnd er-  
newerung des heiligen Geistes / zum Tempel vñnd  
wohnung der Heiligen dreifaltigkeit / gereiniget  
vñnd geheiliget.

Es



Es seind aber die Leichpredigtē nicht omb der  
Todten oder verstorbenen willen fürnemlich ange-  
ordnet/ vnd bißhero erhalten: den dieselben haben  
nun iren Curs vñ lauff vollendet/ vñ dürffē keiner  
unterweisung mehr: Der gerechten Seelen sind  
in Gottes Hand/ vnd keine qual rüret sie an/ saget  
Salomon Sap: 3. Sie sind bald vollkommen  
worden/ vñnd haben viel jahr erfüllet/ saget er  
Cap: 4. Sie sind für dem stul Gottes (saget Io-  
han: Apoc: 7.) vnd dienen im Tag vnd Nacht in  
seinem Tempel/ Ja / Ich sahe keinen Tempel dar-  
innen saget er/ Cap: 21. den der Herr Allmechtiger  
Gott ist jr Tempel. Ier: 31. Besondern solche  
Ceremonien in den Leichpredigten/ werden für-  
nemlich omb der lebendigen vnd verlassenen wil-  
len gehalten/ das nemlich dieselben auß Gottes  
wort vnterrichtet würden/ wie sie sich in solchen  
fällen schicken vnd verhalten solien/ den es ist ein  
trotzig vnuerzagt ding omb aller Menschen  
herzen/ saget Ieremias Cap. 17 Wens ihm wol-  
gethet/ so wils oben auß vnd nirgend an/ Wens  
im aber ubel gethet/ so wils ganz vnd gar ver-  
zweifeln vñnd verzagen wie die tegliche erfah-  
rung bezeuget/ vñ der grose Man Gottes Dauid  
im 30. Psalm/ von sich selber bekennen mus  
da er spricht: Ich sprach da mirs wolgieng:  
Ich

Für wem die  
Leichpredigtē  
gehalten wer-  
den.



Ich werde nimmermehr darnider liegen / den Herr /  
durch dein wolgefallen / hastu meinen Berek  
starck gemacht / aber da du dein Andlitz ver-  
bargest / erschrack ich.

Demnach wollē wir diese vnserē Reichpredigt  
auch auff die Lebendigen vñ verlassenen richten  
vnd diß halbe stündlein / den abgelesen Spruch  
fürzlich mit einander erwegen vnd betrachten.

## Abteilung

I. Anfenglich wollen wir hören die Proposi-  
tion oder vermahnung des hochweisen Mannes  
Syrachs / wie wir vns wegen vnserē vielgelieb-  
ten mitbruders in trawren Christlich schicken  
vnd verhalten sollen / domit wir der sachen nicht  
zu wenigk oder zu viel thun.

II. Vors ander / wollen wir hören die Confirma-  
tion vñnd vrsach / worumb wir der vermanung  
Syrachs folgen / vnd in trawren der sachen nicht  
zu viel oder zu wenig thun sollen.

III. Vors dritte vnd letzte / so wollen wir dann  
hören / die Confutation vnd vnderweisung / was  
wir denn bey der Leiche machen sollen / wie vns  
das Herze zutregt.

Der



Der ewige Allmechtige Gott vnd Vater  
vnsers HErrn Ihesu Christi / verleihe vns seine  
gnade vnd Heiligen Geist / das wir diese Stüct-  
lein also handlen vnd hören mögen / das sie ge-  
reichen zu seinen Ehren vnd vns allen zu  
vnsrer Seelen / heil vnd Seligkeit.

A M E N

## Vom Ersten.

**R**etz fur diesen abgelesenen Worten / setz  
Ader Weise Mann Sprach einen schönen  
herrlichen Methodum medendi, wie sich ein  
Mensch hierwiederumb Curiren vnd auffheffen  
soll / wenn er mit Leibes schwachheit vberfallen  
ist / wie wir vns denn der Sünden halber alle  
stund vnd Augenblick allerley Kranckheit vnd  
Leübseligkeit befahren müssen. Mein Kindt/  
spricht er, wann du Kranck bist, so verachte diß  
nicht / sondern bitte Gott den HErrn / so wird  
er dich gesund machen / laß ab von den Sünden  
vnd mache deine hende vnstrentlich, vnd reinige  
dein Hertz von aller Mißthat: Opffer süßen  
geruch vnd Semmel zum gedencckopffer, vnd  
gib ein fett Opffer als müssen du dauon: Darnach  
laß den Arzte zu dir etc. Das ist / wenn du im  
Kranck

Methodus  
medendi  
wie man alle  
Kranckheiten  
heilen solt.



Kranckheit vnd mühseligkeit geretst, so spanne die  
Pferde nicht hinden an den Wagen, wie der Kö-  
nig Assa 2. Par: 17. der vors erst die Erzte / vnd  
darnach den Herrn besuchte, Besondern spanne  
I. die Pferde vorn an / vnd erkenne Erstlich deine  
sünde vnd Missethat, womit du solche vnd der-  
gleichen Kranckheiten verschuldet hast, das ist  
der erste antritt zur Seligkeit vnd Gottes gne-  
dige hülffe zu erlangen.

II. Darnach find dich zu dem rechten Leibs  
vnd Seelen Arzt, vnsern Herren vnd Heiland  
Ihesum Christum, beichte deine Sünde, vnd bit-  
te vmb vergebung derselben. Nam Sublata  
causa tollitur effectus, Wann die Sünde ge-  
beichtet / vnd mit dem Blut Ihesu Christi im  
glauben gebüßet ist, so mus die Kranckheit bald  
schwinden oder zu GOTTES ehren vnd derer  
Seelen heil vnd Seeligkeit gereichen, daß dir  
GOTT den glauben sterckt / Christliche gedult in  
dich pflanze / vnd endtlich auß allem Jammer  
vnd noth heraus hilfft / das ist Secundus gradus  
ad sanitatem.

III. Vors dritte so thu dem Herrn dein gelübde,  
vnd begib dein Leib vnd Seel Gott dem Allmech-  
tigen / zum Opffer / das da lebendig / heilig vnd  
ihm



ihm gefellig ist/ das ist/ ergreiff einen solchen vor-  
satz/ das du hinfort mit beistand des Heiligen  
Geistes / dein leben also anstellen wilt / das du  
den glauben vnd ein gut gewissen / dauon brin-  
gen wilt. 1 Tim: 1. das ist Tertius gradus ad  
sanitatem.

IIII.

Vnd vord vierde vnd letzte/ so las als dan  
den Arzt zu dir / vnd verachte ihn nicht: Denn  
der HErr hat ihn geschaffen / vnd thut grosse  
ding durch ihn / wie er kurz zuvor gesagt / vnd die  
tegliche erfahrung solches außweiset.

Alle menschen  
haben ihre zeit  
zu leben.

Es hat aber ein iglicher Mensch seine be-  
stimmte zeit ( sagt der liebe Job 14. wenn dieseibe  
kômpt so muß er fort / wenn er auch gleich sehen  
Apotecken auff fresse: Die zal seiner Monden  
steht bei dir / du hast ihme ein ziel gesetzt das wird  
er nicht vbergehen / saget er weiter am seiben  
orth: Cuncta Deus numero mensura & pon-  
dere fecit sagt Salomons ap: 16.

Derwegen setzt er nun folgendes / wie man  
sich im absterben eines Menschen verhalten soll/  
also das man der sachen nicht zu wenig oder zu-  
viel thu / Den zu wenig vnd zu viel / ist des Teuf-  
fels ziel / saget man im gemeinem Sprichwort:  
Medio tutissimus ibis.

B ij

Vnter



Unter andern aber saget er / wie gehöret:  
Laß die Trawrigkeit nicht in dein herz, / besondern  
schlag sie von dir. vnd dencke ans Ende, vnd ver-  
gis nicht etc.

Zweierlei  
Trawrigkeit

I.  
Christliche  
Trawrigkeit

II.  
Heidnische  
Trawrigkeit.

Es redet aber der Weise Man Syrach al-  
hier nicht, de pio, religio ac moderato luctu,  
das ist, von Christlicher vnd Gottseliger Traw-  
rigkeit, da einer auß lieb vnd gunst, gegen die  
verstorbene Person herzlich betrübt wird,  
vnd bitterlich weinet, wie Abraham ober sei-  
ne Sara Gen: 38. vnd Joseph ober seinen  
Eiß Braven Vater Jacob Gen: 50. Denn  
diese Trawrigkeit hat er kurz zuuor an Got-  
tes Stad geboten vnd weis, das man diese  
so wenig ablegen kan so wenig als man diese  
Naturlichen Affectus vnd *sórgas* auffziehen, oder  
von sich werffen kan, wo ferne anders recht-  
schaffene liebe im herzen gewesen. Besondern er  
redet de Ethnico & im moderato luctu, das ist,  
von der vnmessigen vnd Heidnischen Trawrig-  
keit, da einer auß liebe vnd gunst zu der verstorbe-  
nen Person also heulet vnd weinet, rufft vnd  
schreiet, winselt vnd klaget, das er sich ganz vnd  
gar nicht wil trösten lassen, wie der Gordianus  
der sich für lieb vnd leid erhenckte, da er er für  
das







Veter traw  
ren

Abraham v. Isaac  
Gen 23  
Jacob v. Rachel  
Gen 38  
Joseph v. Jacob  
Gen 50  
die Kinder Israel  
den Mosen v. Aaron  
Num 20  
Deut 34  
Dauid den Saul v. Jo-  
nathan 2. Sam 1.  
Christus über den Tod Laza-  
ri seines guten freundes  
Joh 11 v. die Apostel  
über den Tod Christi.

Denn wir sehen was die lieben Veter bey  
ihren verstorbenen gethan haben/ Abraham be-  
weinet seine Saram / Gen : 23. Jacob seine Ra-  
hel Gen: 38. Joseph seinen lieben Vater Jacob  
Gen: 50. die Kinder Israel den Mosen v. Aaron/  
Num: 20. Deut: 34. Dauid den Saul v. Jo-  
nathan 2. Sam 1. Christus über den Tod Laza-  
ri senes guten freundes Joh: 11 v. die Apostel  
über den Tod Christi.

Wilde Thier  
trawren

Ja ir sehet wie auch die vnuernunfftigen  
wilde Thier trawren v. sich über den Tod v. d.  
abgang ihrer Jungen v. Ehegenossen hermen  
v. greinen/ ein Kind ( sagt Bernhardus ) wen  
es ein verstorben Kind findet/ oder nur sein gebiit  
reucht / so beweinet v. beklagt es ihn/ wie man  
teulich für augen sihet/ ein Turtelteublein/ schrei-  
ben die Phyci, setz sich auff seinen grünē zweig/  
v. trincket auß seinem klaren brunne/ wenn es  
seines Ehegenossen beraubet wird / besondern  
winfelt/ girret v. wehklaget/ so lange bis es auch  
endlich Kranck wird / v. dahin stirbet mit sei-  
nem Ehegenossen.

Aber diese vermanung ist nicht groß von  
nöten bey rechten fromen Christen / v. liebrei-  
chen herzen den Noth v. Tod lehret doch wol  
trawren v. beten / wo sie einen recht angreiffet

Imo



Imò quò naturæ sunt generosiores, eò <sup>εὐθυμίας</sup> & affectus sunt vehementiores & flagrantiores haben die alten gesagt: Je edler vñnd besser die Natur / je hefftiger vñnd brünstiger die liebe vñnd trawrigkeit: Nec dolor est maior quàm cum violentia mortis Vnanimi soluit corda ligata fide, sagt der Christliche Poët, Es ist kein schmerken so gros / als wenn vnser H<sup>er</sup>z G<sup>ott</sup> einem ein stück vom Herzen abreißt / vñnd nimpt einem seinen lieben Mann / sein liebes Weib / oder seine freündliche Kinderlein / Experto crede Ruperto.

Es mus aber eine masse dabey sein / wie auch in allen dingen / μέτρον δ' ἐπὶ πάντων ἀρίστον, sagt Pythagoras. Darumb sagt Syrach: Las die Trawrigkeit nicht in dein herze / er sagt nicht du solt nicht trawren / den das were wider sein voriges gebot / wider die Natur vñnd wider die Exempel der Heiligen / Besondern las die trawrigkeit nicht in dein herze / vorstehe stecken oder bleiben / ja er setzt dazu / schlag sie von dir / vñnd dencke ans ende / das ist / gedencke das du auffhörest / vñnd vergis nicht / was du aus Gottes Wort gehöret hast. Abraham weinete vñnd trawrete ober seine Saram vñnd höret auff / Jacob trawrete ober seine Rachel / vñnd höret auff / Joseph trawrete ober seinen Vater mit den Aegyptern

S

Was ist zu allen dingen gut.

Wie lange die Väter getrawret haben.

70 tage



70 tage / vnd höret auff. Dauid trawrete vber  
Saul / Jonathan / Abner vnd Absolon / aber  
er höret auff / die Bürger zu Bethulia beflagten  
den todt der Widwen Judith 7 tage / aber sie hö-  
reten auff / Sap: 16. Christus beweinete den  
todt Lazari / aber er hörete auff / Also machtens  
die lieben Aposteln / Also sollen wir auch thun /  
wo wir anders für rechte Christen wollen erkand  
vnd gehalten werden / Sed audiamus causas ob  
quas luctui non nimum indulgendum.

### Vom andern.

Worumb  
man im traw-  
ren maß hal-  
ten sol

**I**n dem ersten stücklein habt ihr ge-  
höret / wie wir vns im trawren Christlich  
verhalten sollen / womit wir der sachen nicht zu  
wenig oder zuviel thun / wenn vns ein stück vom  
herzen mit vnsern Eltern / Kindern oder guten  
freunden / oder das halbe hertz / mit vnsern lieben  
Ehegenossen hinweg gerissen wird.

Es siehet aber der weise Mann Syrach /  
das es rechten warhafftigen Christen / ja rechten  
warhafftigen Menschen / Qui non prorsus sunt  
ἀσπυοί. wehe thut / vnd schwer eingehet / das sie  
sich des vbermehrsigen trawrens enthalten sollen /  
den Kinder komien vom herzen / vnd gehen wider  
zu herzen / vñ die Eltern sampt vnsern liebē Ehe-  
genossen



genossen vnd guten freunden / find nicht stücke /  
besondern halbe / ja fast unsere ganze herzen /  
vnd schmerzen in allen Nerven vnd Blutstropf-  
fen / wenn sie von vns genommen vnd gerissen  
werden. Jacob weinete ober sein Kind Joseph /  
vnd wolte sich nicht trösten lassen / Deut: 39. O  
Joseph / Joseph / mein lieber Sohn / sagt er / die  
wilden Thier haben dich zerrissen / etc. Also be-  
weinet Rachel ihre Kinder / vnd wolte sich nicht  
trösten lassen / sagt der Prophet Jeremias / Cap:  
3. vnd Matth: Cap: 2.

Derwegen setzt er nun fürs ander Motiuen  
vnd vrsachen / die vns bewegen sollen / daß wir  
vns des übermässigen vnd Heidnischen traw-  
rens enthalten mügen / best das wir können.

Die erste nimpt er ab inutili, vnd spricht:  
Es hilfft ihm nicht / das du viel heulest vnd wei-  
nest / den da ist kein widerkommen / wer einmal  
von dieser Welt abgeschieden / vnd von den En-  
geln in Abrahams Schoß getragen ist / wie La-  
zarus der kompt nicht wider / wenn man sich auch  
zu todte gremete / vnd in tausent stücken zerris-  
se. Also wer einmal von den hellischen Geistern  
in abgrund gestürzet / wie der Reiche fresser / der  
kompt nicht wider heraus / wenn er gleich hun-  
dert oder tausent Seelmessen hielte / vnd weine-  
te von

I.  
Trawrigkeit  
ist kein nütze.



te von Adams zeiten an / bis an den Jüngsten  
tag / Ex inferno nulla est redemptio, haben die  
alten gesagt.

Ob die ver-  
storbenen bis-  
weilen wider-  
kommen.

Man findet zwar in Heiliger Göttlicher  
Schrift / vnd andern beglaubten vnd unbe-  
glaubten Historijs, das ihrer viel herwiderumb  
erweckt vnd widerkommen / wie im Pabstum.  
Aber das sind entweder Miracula oder wunder-  
werck / die Gott Præter rerum seriem zu bekræf-  
tigung seines worts, entweder Mediatè oder im-  
mediatè gethan / oder es sind Præstigiæ dæmo-  
num, das ist Teuffels gespenst / welche der Teuf-  
fel zur bestetigung oder bekræftigung der schrift-  
losen Vigilien vnd Seelmessen zu wege gebracht /  
vnd benemen / dieser Vniuersal regel ( die wir ge-  
setzt haben ) durch aus nichts. Es ist eine gros-  
se kluft befestiget zwischen vns vnd euch / sagt  
Abraham / Luc: 16. Das die da wollen von hin-  
nen hinab fahren zu euch / können nicht / vnd die  
da wollen von euch herauff fahren / die können  
auch nicht: Also sagt auch der liebe David / 2  
Samu: 12. Da er von seinen dienern zu rede ge-  
setzt ward / das er omb sein Kind nicht mehr tra-  
rete / kan ich mein Kind auch wiederholen / spricht  
er: Als wolte er sagen / mit nichten nicht: Ich  
werde wol zu ihm fahren / aber das Kind kömpt  
nicht wider zu mir. Was nun nichts schaffet oder  
wircket,



wircket / das lest man so mehr vnter wegen / als  
eine vnnütze arbeit / derwegen lest man das ober-  
messige vnnnd Heidnische trawren auch so mehr  
bleiben / wie gesagt.

Die ander vrsach nimpt er ab incommo-  
do, vnnnd spricht / Du thust dir selber schaden da-  
mit / den trawrigkeit vnnnd armut / thut dem her-  
zen wehe / hat er kurz zuuor gesagt / vnnnd wie die  
Motte ein kleid / vnnnd ein Wurm das holtz fris-  
set, sagt Salomon Prouerb: 25. Also frisset auch  
trawrigkeit des Mannes hertz / In summa / von  
trawren kömpt der todt / sagt Syrach / vnnnd des  
herzen trawrigkeit / schwechet die kreffte: Ja des  
herzen trawrigkeit / wie die Phyci schreiben /  
verzeret algemach die lebendige Geister / vnnnd in-  
nerliche Natürliche werme / dauon der Mensch  
leben sol / vnnnd benimpt von wegen der darre den  
schlaff / schwechet die derung / machet dick gebiüt /  
vnnnd böse feuchtigkeit / vnnnd vermehret den Me-  
lancholischen Safft / aus welchen vrsachen der  
Mensch endlich franck vnnnd hinfellig wird.

Iohannes Mantius setzt in suis collectane-  
is, das D. Nurbach zu Leipzig in die 40 Jahr  
francken Curiret, vnnnd oft gesagt: Ich habe nun  
40 jahrlang francken besucht / vnnnd mit der that  
vnnnd in der warheit befunden / das mehr leute an  
trawrigkeit vnnnd bekümmernis sterben / als an

§ iij

andern

II.

Trawrigkeit  
tödtet den  
Menschen.

Mehr Leute  
sterbē vō traw-  
rigkeit als vō  
franckheit.



ändern Franckheiten / er schreibet auch / das ein  
fürnemer Fürst für trawrigkeit gestorben / wel-  
chem das hertz / wie es nach seinem todte ist besich-  
tigt worden / nicht anders zusammen geschrump-  
fen gewesen / als eine durre gebackten Birn / Es  
ist auch kein zweiffel / das dieser Leiche / die traw-  
rigkeit / von wegen des tödtlichen abgans seines  
vielgeliebten Bruders / vnseres selhigen Thumb-  
probsts / nicht den geringsten stoß gethan. Stran-  
gulat inclusus dolor & cor æstuat intus, Cogi-  
tur & vices multiplicare suas, sagt der Heide  
Ouidius, was aber das leben kürzet vund den  
todt wircket / das sol man meiden / best das man  
kan / womit man nicht das fünffte gebot sich ober  
den hals ziehe / derwegen sol man die trawrigkeit  
vund bekümmernis auch meiden / best das man  
kan / womit man an seinem eignen Leibe nicht zum  
todtschleger wird.

III.  
Niemand  
stirbet ohn  
Gottes  
willen.

Ihr habt auch hieneben zu bedencfen / das  
es Gottes wille also gewesen / den ohne Gottes  
willen / kan ons kein heerlein gekrümnet werden /  
Matth: 10. Er hat ons in seinen henden / Joh:  
10. Ja in seinen armen / vund hebt vnd tregt ons /  
wie eine Mutter ihre Kindlein / bis ins alter / Esa:  
46. In summa / in ihm leben vund sterben wir /  
leben wir so leben wir dem Herrn / sterben wir so  
sind wir des Herrn / etc. Röm: 14. Was nun  
Gott



Gott gefellet / das sol vns auch gefallen / wie wir  
im Vater vnser bitten / vnd Christus mit seinem  
Exempel im Garten gelehret hat / Matth: 26.  
Derwegen sollen wir auch in diesem fall / vnsern  
willen in Gottes willen ergeben / vnd sagen mit  
dem lieben Job / der Herz hats gegeben / der Herz  
hats genommen / wie es dem Herrn gefellet / etc.  
Zu dem so wisset ihr / das wir schuldig sein / ein je-  
den ohn einigen eintrag folgen vnd fahren zu las-  
sen / was sein ist / vnd vns zu trewen henden be-  
fehlen : Ihr wisset auch / das vnser keiner sui iu-  
ris ist / besondern / dz wir alle miteinander / sampt  
allem was wir haben / können vnd vermügen /  
Gottes sein / den er hat vns erschaffen / Psal: 10.  
Er hat vns auch erlöset / vnd bißhero geheiliget  
vnd erhalten / derwegen thun wir ja billich / das  
wir ihm dasselbe folgen vnd fahren lassen / wen  
ers abfodert vnd haben wil. Quemadmo-  
dum mutuata pecunia æquo animo reddenda  
est: ( sagt Plutarchus in Moral. ) Sic vitæ mu-  
nus quod mutuo accepimus à Dijs citra queri-  
moniam reddendum. Gleich wie wir schuldig  
sein / geliegen oder vertrauet Gelt / ohn kurren  
vnd murren widerzugeben / also sind wir auch  
schuldig / vnser Leib vnd Leben / Mann vnd  
Weib / Eltern vnd Kindern / freunde vnd ver-  
wanten / so vns Gott der Allmechtige nur gelie-  
hen

Seneca  
in Epistola  
ad Lucillum:  
placeat ergo  
homini quicquid  
Deo  
placet.

IIII.  
Alle Mens-  
schen sind  
Gottes eto-  
gen.



*Handwritten marginal notes in German script, partially obscured by the main text.*

hen vnd vertrauet hat / ohn obermetsiges wirt-  
sein vnd klagen / widerzugeben.

*Handwritten marginal notes in German script, including the words 'Alle Mens- chen müssen einmal sterbē.' and 'Es helfe ihm Rumb- kumb, geht was gut sein kumb und zumb und stoltz muss fur sein best sein kumb.'*

Wir wissen auch / das wir doch einmal dran  
müssen / vnd dieselben verlassen / so vns lieb vnd  
angenehm gewesen / es geschehe ober lang oder  
ober kurz / den allen Menschen ist einmal zu ster-  
ben gesetzt / wie die Epistel sagt : Est commune  
mori, mors nulli parcit honori : Mors seruat  
legem tollit cum paupere regem, haben die Al-  
ten gesagt / Dem reichen hilfft doch nicht sein gut /  
dem Jungen nicht sein stolzer muht etc. singet die  
Christliche Kirche / Was man nun keinen omb-  
gang haben kan / das pflaget man ja mit gedult  
zu tragen / wie viel mehr den abgang dieses vn-  
sers Christlichen mit Bruders.

VI.  
Lange leben /  
ist lange quele.

Ja wir solten dem lieben Gott dancken / das  
er sein gebet erhoret / vnd mit so ein sehligen Si-  
meons stündlein / von diesem Jammerthal abge-  
fodert / Joh : 16. Vnd bitten das er vns auch je  
ehe je lieber / wens sein Göttlicher wille / hernach  
holen wolte / denn wir sehen vnd hören / wie es  
alhier auff dieser Erden zugehet / vnd wissen  
nicht / woz noch für vnglück fürhanden sein möch-  
te. Quid est diu viuere, quam diu torqueri?  
sagt Augustinus, was ist lang leben anders / als  
lang gequelet / vnd gemartert werden?

*Handwritten marginal notes in German script, including the word 'Ober' and a discussion of suffering.*



Über das so wissen wir auch / das wir nicht  
ewig werden gescheiden sein / besondern in vnserm  
sterbstündlein / oder am jüngsten tage (welcher  
nun mehr für der Thür / vñnd alle augenblick zu  
vermuten) herwider zusammen kommen / vñnd  
nimmermehr gescheiden werden / wie Paulus le-  
ret 1 Thes: 4. Darumb sollen wir desto gedül-  
tiger sein vñnd sagen / Widerkommen macht / das  
ich scheiden nicht acht / Ja widerkommen / das  
bringet frewd / præmisimus non amissimus sagt  
Cyprianus: Aber wir bedencens so nicht / da-  
rumb winseln vñnd klagen wir offtmals / als die  
Heiden / die keine hoffnung haben.

Ja sagt mancher / ich habe gleichwol einen  
guten freund / förderer / vñnd rückhalter an ihm  
verloren / etc. **Antwort.**

**D**ein sehliger wechsel: Hastu einen Irdi-  
schen freund vñnd förderer verloren / so hastu an  
seine stat einen Himlischen widerbekommen / nem-  
lich / den Ewigen / Allmechtigen vñnd lebendigen  
Gott / der nimmermehr stirbet / vñnd alles thun  
kan / vñnd thun wil / was dein hertz nach seinem  
worte wünschet / wo ferne du es ihm zuträwest /  
vñnd nach seinem Göttlichen willen vñnd wolge-  
fallen regulirest: Ich wil der weisen Vater / vñnd  
der Witwen richter sein / sagt er / Psal: 68. Ich  
wil die weisen behüten vñnd die rechten Witwen  
erhalten

Alle Christen  
werden wider  
zu sammen kö-  
men / einander  
kennen / mit ein-  
ander reden /  
vñnd bey einan-  
der sein vñnd  
bleiben ewig-  
lich.

**Einred.**

**Trost für alle  
Witwen vñnd  
Weisen.**



Wie mā sich  
gegen Wid-  
wen vnd wei-  
sen verhalten  
sol.

erhalten/ sagt er/ Psal: 146. Er hats auch an der  
Witwen Debora / Ruth / Judith/ vnd an der  
Witwen zu Sarepta vnd Sunem reichlich be-  
wiesen/ wie euch aus den historien bekand/ Er hat  
auch der Weltlichen Obrigkeit/ als seinen Stat-  
haltern befohlen / das sie die Witwen vnd Wei-  
sen in guter acht haben sollen / sie schützen vnd  
handhaben/ das ihnen kein leid widerfahre. Rich-  
tet recht spricht er / Zach: 7. Vnd ein jeglicher be-  
weise an seinem Bruder barmherzigkeit etc. helf-  
fet den verdrückten/ schaffet den weisen recht/ sagt  
er Esa: 1. Psal: 82. Ihr solt keine Witwen noch  
Weisen beleidigen sagt er / Exod: 22. Wirstu sie  
aber beleidigen/ so werden sie zu mir schreyen/ vnd  
ich werde ihr schreyen erhören / so wird mein zorn  
ergrimmen / das ich euch mit dem schwerd tödte/  
vnd eure Weiber/ Witwen / vnd eure Kinder  
weisen werden / darnach du dich zu richten/ vnd  
so viel vom andern.

### Vom dritten.

Was bey die-  
ser Leiche zu  
bedencken.

**D**'andern stück habet ihr nun  
gehöret/ aus wz ursachen/ dz man im traw-  
ren maß halten sol. Es möchte aber einer alhie  
einwenden vnd sagen/ was sol ich bey der begre-  
bis machen / wen ich nicht trawren sol / wie mirs  
das



Das herke zutregt: Derentwegen sezt er nun  
vors dritte vnd letzte / was man bey der begre-  
nis thun oder nicht thun / ja was man daselbst  
machen oder nicht machen sol.

Erstlich saget er / sollen wir an den verstor-  
benen gedencken / vnd vns erinnern wie er gestor-  
ben ist / An denn verstorbenen aber gedencken /  
heist sich seines ganzen Lebens vnd wandels  
erinnern / von Anfang bis zum Ende / denn  
was rechte Christen sein / die sterben teglich / wie  
Paulus sagt / 1 Corinthe: 15. Ja vnser ganzes  
leben ist anders nicht / als ein stetiges sterben / wie  
der alte Lehrer Gregor: sagt: Nascentes mori-  
mur, finisque ab origine pendet, haben auch die  
Heiden gesaget / derwegen wil vns nun gebüren /  
das wir vns mit der Christlichen Legenda, oder  
Historia des lebens vnd sterbens vnser vielgelieb-  
ten mitbruders erinnern vnd hören / wie er gele-  
bet vnd gestorben / vnd wie wir nach seinem Ex-  
empel Christlich leben vnd selig sterben sollen.

Was seine geburt anlanget / bin ich berich-  
tet / dz er Anno Christi 1529. den Dienstag nach  
Ceciliae Virginis, zu Wunzenburgk bey Hildes-  
heim geboren / sein Vater ist gewesen der Edle /  
Bestrenge vnd Ehrnueste / Christoff von der  
Schulenburgk / welcher alhie Anno 1570. den 23  
Octobris, in Gott seliglichlichen endschlafen vnd

D ij

folgendes

Geburt des  
verstorbenen.



Zugend des  
verstorbenen.

folgendes in der Thumbkirchen alhier begraben  
worden / seine Mutter aber ist gewesen / die auch  
Edle vnd Ehrenthugentsame Fraue Anna von  
Alluenschleuen / Herz Ludloffs Ritter auff Kal-  
ben / im werder Tochter gewesen / welche Anno  
1550. Montags nach Dorotheæ, ist der 10 Fe-  
bruarij, in Gott entschlaffen / vnd zu Angern im  
Chor Christlich begraben wordē. In seiner jugēd  
ist er von ermelten seinen Eltern / nach der verma-  
nung S. Pauli in der zucht vnd vermanung  
zum H. Ern auffgezogen worden / mit vleisz zur  
Schule gehalten / vnd endlich mit seinen viel-  
geliebten Bruder / Ern Leuino von der Schu-  
lenburgk gen Wittenberg geschickt / vnd hat da-  
selbst benebenst M. Adamo Lamberto seinem  
priuato præceptore, welcher nachmals Fürstli-  
cher Anhaltischer Rath worden / die Hoche-  
leuchten vnd fürtrefflichen Männer / Lutherum  
vnd Philippum / beyde gehöret vnd gesehen /  
welchs meins geringen erachtens / nicht die gerin-  
geste gnade Gottes gewesen / die ihnen auff dieser  
Erden widerfahren / den so das eine grosse wol-  
that Gottes gewesen / das Alexander M. zu zei-  
ten des fürtrefflichen Mannes Aristotelis, erzo-  
gen vnd geboren / wie sein Vater Philippus, rüh-  
met / wie viel grösser gnade ist das gewesen / das  
dieser vnser Stifftherz zu zeiten der hochbegabten  
vnd



vnd geistreichen leuten / Lutheri vnd Philippi,  
geboren vnd erzogen worden.

Wie er nun sein fundament gelegt / hat er sich  
alhie zum Gottesdienst begeben / vñ Anno Christi  
1554. seine Residentiam intimiret, weil aber  
Dz Pabstumb / zu der zeit alhie noch im schwang /  
vnd er zu Wittenberg vnd anderswo so viel stu-  
dieret / das er wuste was daran zu thun war / ist  
disz seine / vnd anderer seiner mithern fürnemb-  
ste mühe vnd sorge gewesen / das die Papistischen  
grewel alhie / wie anders wo möchten abgeschaf-  
fet / vnd der rechte / reine / klare / ware Gottes-  
dienst / benebenst dem reinen / klaren vnd waren  
wort Gottes / herwiderumb angeordnet würden /  
hats auch vermittels Göttlicher gnaden vnd bey-  
stand des Heiligen Geistes / benebenst andern sei-  
nen mithern / so weit gebracht / das Anno Chri-  
sti 1561. der erste Euangelische Prediger / Er Di-  
onisius Buchovv, <sup>sein</sup> Antecessor, vnd freunds-  
licher lieber Geuatter / in Gott ruhend auff Do-  
stern alhie angenommen / vnd folgendts auff A-  
scensionis Domini, des Pabst abgott / Maosim  
sambt aller seiner zugehörung / gar vnd ganz  
abgethan / vnd erleget worden / Wie nun das-  
selbe zu wege gebracht / da hat er sein Hertz vnd  
Conscientz zu frieden gestellt / vnd seinem ampte  
vnd beruff / mit allen vnd höchsten vleiß obgele-

Ampt vnd  
stand des  
verstorbes  
nen.

sein

D iij

gen





gen / sich vleissig zur Kirchen gehalten / Gottes  
Wort gehöret / das Hochwirdige Sacrament  
nach der einsetzung des Herrn Christi gebraucht /  
vnd Gott dem Allmechtigen teglich in Psalmis,  
Hymnis & Canticis, loben vnd preisen helfen.

Was er auch in Commissionibus ( dazu  
er vielfaltig gebraucht ) für mühe / arbeit / reisen  
vnd onkosten getragen / vnd was er guts drin-  
nen gestiftet / wie er allen bösen Practiken vnd  
hendein feind vnd ein sonderlicher liebhaber der  
gerechtigkeit / die partheien zur einigkeit bewegen  
könte / das ist menniglichen bewust / vnd bedarff  
nicht viel beweisens / res ipsa loquitur.

Ehe vñ hauffs  
stand des ver-  
storbenen.

In seinem priuat leben / hat er sich bald nach  
obgeregter reformation, in den Ehestandt bege-  
ben / vnd ihm die Edle vnd vielthugentfame Jung-  
frawe Dorotheam von dem Gnesebek / Ehelich  
vnd ehrlich vermeligen vnd vertrauen lassen /  
wie er auch mit derselben / in die 23 Jahr ganz ei-  
nig vnd friedsam im Ehestand gelebet / nach dem  
aber dieselbe Matron, nach dem willen vnd wol-  
gefallen Gottes / Anno 84. den 8 Nouembris in  
Christo sehliglich entschlaffen / hat seine Ehrwir-  
de / ihm Anno 87. den 16 Ianuarij, die auch Edle  
vnd vielthugentfame Matron Annam von Qui-  
baro / des auch Edlen vnd Ehrnuesten / Melchior  
Katten sehligen nachgelassene Witwen / herwi-  
derumb



derumb verhehlichen vñnd vertrauen lassen / vñnd  
weil dieselbe allerseits nach seines herzen wunsch  
vñnd begir / in die fußstapfen seines vorigen Ehe-  
gemals getreten / den strumpff seines lebens / wel-  
cher nicht lenger als ein Jahr vñnd 4 wochen ge-  
wehret / mit derselben in Ehelicher liebe vñnd trew  
zugebracht vñnd volendet.

So lang er aber im Ehestand gelebet / hat <sup>Gottselige</sup>  
er keinen tag lassen fürüber gehen / wen er daheim <sup>zeit des vers</sup>  
gewesen / vñnd mit Commissionibus oder andern <sup>storbenē.</sup>  
erheblichen sachen / nicht ist verhindert worden / dz  
er in der Bibel nicht mit vleis solte gelesen haben /  
wie man den auch nach seinem todte ein schön her-  
lich trostbüchlein gefunden / darinnen er die besten  
vñnd tröstlichsten sprüche zusammen getragen /  
vñnd mit eigener hand geschrieben / Es ist auch kein  
zweiffel / das / dasselbe sein Enchiridion oder Va-  
de mecum gewesen / das er teglich in den henden  
gehabt / vñnd sich daraus in anfechtung alles rats  
vñnd trosts erholet.

Leibs erben hat er nach den geheimen vñnd  
verborgenen rath Gottes nicht gehabt / aber sein  
Gesinde in solcher zucht vñnd erbarkeit auferzo-  
gen / das keiner darunter gewesen / er hat müssen  
den Catechismum Lutheri, mit der außlegung  
benebenst andern nützlichen fragen / wissen vñnd  
auffsagen.

Er



Wolthetig<sup>9</sup>  
zeit des ver-  
storbenen.

Er hat auch in manglung seiner Kinder/ sei-  
ner gewesenen Dienern vnd Dienerinnen/ so viel  
aus stewarten vnd beraten helffen / das man von  
ihm vnd seinem lieben Ehegenossen wol sagen  
mag / Die einsamen haben mehr Kinder gehabt/  
als die fruchtbaren.

Vber das so hat er keine malzeit gethan/ er  
hat den eine besondere schüssel/ für die armen auff  
seinem Tische gehabt / darinnen er von allen ge-  
richten eine Portion geleet / vnd dieselben Col-  
lecten, nach geschehener malzeit / armen Schü-  
lern oder hauszarmen / ausspenden lassen / sed ni-  
mum laudari onus sagt Eripides, vnd berüm-  
pte loben/ ist eben so viel/ als wenn einer bey tage  
ein Licht anstecken wolte / darumb wil ich seine  
Laudes alhie kurzen / vnd zu seinē abscheid komē.

Kranckheit  
des verstor-  
benen.

Ich werde glaubwürdig bericht/ das er für  
wenig wochen/ da alhie auff der negste/ ein vnuer-  
sehnlicher fall / oder zwey sich begeben vnd zu-  
getragen/ zu seiner geliebten hauszfrauen gesagt/  
Dz sind schreckliche vnd beschwerliche felle/ ich mus  
meine sachen auch in gute richtigkeit bringen / vñ  
mich zum sehligen sterbstündelein schicken/ womit  
ich nicht auch dermal eins vberreilet werde: Hat  
auch also fort drauff diesen spurch Jobi/ an seine  
Betsponden geschrieben: Ich weis das mein Er-  
löser lebet / etc. Item / also hat Gott die Welt ge-  
liebet/



liebet etc. Item Dominus mortificat & viuificat.

Wie er sich nun also eingerichtet / da fehret ihm etwa drey tage vor Liechtmesse am halse ein Anthrax oder Carbunculus auff / vnd nimpt in kurzen tagen also zu / das es fast das ganze hinderheupt bezogen / die Chirurgi vnd Balbierer thun nach ihrem verstand / das ire / mit weichen vnd verbinden : aber es wil nirgend hin / weil der todt eine ursache haben wil / der wegen schicket er auff anhalten seiner vielgeliebten Hausfrauwen / am Sontage Esto mihi / nach dem Medico gen Stendel / vnd lies ihn holen.

In dem aber der leibliche Medicus geholet wird / beruffet er meine person zu sich vnd spricht: Geuatter ich habe nach dem irdischen Medico geschicket / ich wil nun mitler weile den Himlischen Medicum consulirn, mich mit meinem lieben Gott aus söhnen / vnd das Hochwirdige Sacrament zu mir nemen / vnd lassen darnach den lieben Gott walten / darauff ich andtwortet: Ja Herz Geuatter / das ist der rechte process, welchen Syrach in seinem 38 Cap: allen Christlichen patienten fürscreibet / das nemlich die cura animæ, sol fürher gehen / etc. Ja sprach er / das wil ich thun / vnd als den vnsern Herrn Gott lassen walten: Ihr wollet euch dazu schicken / vnd morgen früe nach ewer gelegenheit herwider zu mir kömē.

E

In



In der folgenden nacht wird er so krank vnd  
schwach / dz mich seine geliebte Hausfrau mus  
fordern lassen: Wie ich aber zu ihm kam / etwa  
umb 4 vhr / vnd ihn seiner schwachheit erinnert/  
vnd der negste abrede / mit bitte / er wolte nur da-  
mit nicht seumen: Andtwortet er: Er befün-  
de keine besondere wehe fürn hertzen / vnd hoffete/  
es solte keine not haben: Jedoch wolte er seine Cō-  
fession thun / vnd das Sacrament des Leibs vnd  
Bluts Jesu Christi zum pfand seiner Sehligkeit  
zu sich nehmen: Wie er den als bald darauff /  
samt seiner geliebten Hausfrauen / seine Con-  
fession gethan / vnd das Hochwürdige Sacra-  
ment empfangen.

Confession  
vnd Cōmuni-  
on des ver-  
storbenen.

Nach der Communion aber sprach er mit  
gefalten henden: Gott habe lob vnd danck / nun  
geschehe Gottes wille weiter / wenn der Doctor  
kômpt / wie aber der Doctor umb ein vhr kam /  
vnd sich der krankheit erkundet / tröstet er wol/  
wolte aber keine Medicamenta adhibiren, weil  
es vielleicht zu spete / Darumb trat ich zu vnd  
sprach: Er soltes nur bey der Himlischen arkney  
bleiben lassen / vnd sich in Gottes willen ergeben:  
Ichorgete er würde für drey tagen sein eigen  
Prophet gewesen sein / da er auff erwehnung des  
tödlichen abgans seines sehr guten freundes / Jo-  
achim von Aluenschleuen gesagt: Illi heri, hodie  
mibi,



mihī, hette er auch sonstē noch etwas causā bonorum, den seinē zum besten zu disponiren, das wolte er je ehe je lieber thun vñnd sich als denn in Gottes willen ergeben / darauff er also fort den Notarium fordern lassen / vñ loco testamenti, in gegenward namhaftiger Leute etwas verzeichnen lassen / das noch verhanden.

Da nun solches verrichtet / erinnert ich ihn nach meiner wenigkeit / der sehligen sterbe kunst / vñnd bat / er möchte ihm aus der heiligen Göttlichen Schrift / welche da ist ein fundgrube alles trostes / einen rechten trost / kampff vñnd siegspruch außlesen / vñnd wol einbilden / womit er in agone alle anfechtungen überwinden / vñnd das kleinot des ewigen lebens dauon bringen möchte : Vñnd sonderlich wolte er ihm lassen befohlen sein / das Triumpff / vñnd Siegliedlein / des alten Herrn Simeonis / vñnd damit sein Complet, vñnd Tag- ampt schliessen: Ich besorgete / er würde alhie den andern Herrn nicht mehr dz Cōplet, besondern dē lieben heiligen Engeln / vñnd außerwelten Gottes / das Canticum naturæ : HERR GOTT wir loben dich : Canticum gratiæ : Allein Gott in der Höhe sey ehr : Et canticum gloriæ : Alleluia / singen helfen. Darauff er andtwortete : Ob Gott wil / Ja in Gottes nahmen.

Was man in ewigen leben singen werde.

E ij

Also



Abscheid des  
verstorbenen.

Also auch / da das sterbstündlein herbey kam /  
vnd das röchlen für der brust je lenger je schwerer  
ward ( wiewol das er noch wol tröstete / vnd sag-  
te / es hette keine not ) erinnerte ich ihm abermal  
des Complet gefangs Simeonis, vnd bat / er wol-  
te ja auch sein Completorium damit schliessen  
vnd enden / Darauff er abermal andtwortet vnd  
sprach : Ja ob Gott wil : Ja ob Gott wil : vnd  
das waren auch seine letzten Wort / die er redete /  
den wie wir ihm auff so gethane wort / trinckē ge-  
ben mussten, stost ihm ein hust an / dauon zweifels  
ohn / das Apolthema inwendig auffgebrochen /  
vnd das herze belauffen / vnd in demselben hu-  
sten / gab er seinen Geist auff / also dz er sich nicht  
mehr regte / oder bewegte, Actum den 19 Febru-  
arij, ein viertel stunde nach 7 vhr / Anno Christi  
1588. seines alters im 89 Jahre / das ist also eins /  
das wir bey dieser Sepultur, bedencken sollen.

Alter des ver-  
storbenen.

R

Wie man an  
sein sterbstünd-  
lein dencken  
sol.

Vors ander sagt Sprach / sollen wir auch  
bedencken / wie wir / dermal eins auch also ster-  
ben müssen.

Bedencken aber / wie man dermal eins ster-  
ben mus / heist sein sündlichs leben vnd wesen  
bedencken / sich dasselbe lassen herzlich leid sein /  
vmb verzeihung bitten / vnd leben in heiligkeit vñ  
gerechtigkeit / die Gott gefellig ist / wie Dauid,  
Manasses, Petrus, Paulus, Zacheus, Mattheus,  
Maria



Maria Magdalena, vñnd andere bußfertige sün-  
der: Ja bedencken wie wir sterben müssen: Heist  
entweder an sein sterbstündlein gedenccken / vñnd  
seine sachen darnach richten / es komme der Todt  
heut oder morgen / in der ersten / andern / dritten  
oder vierten wache / das ist in pueritia, iuuentu-  
te, virili aut senili ætate, das man bereit sey / vñnd  
mit dem alten Simeon sagen könne / Herz nun  
lestu deinen Diener in fride fahren / denn meine  
Augen haben deinen heiland gesehen / etc. Wie  
solches David im 39 vñnd 90 Psalm / vñnd Sy-  
rach Cap: 7. gar fein erkleret.

Demnach so wil vns semplich vñnd sonder-  
lich der liebe Syrach hiemit erinnert vñnd verma-  
net haben / dz wir Hypothesin ad Thesin trans-  
ferirn, vñnd gedenccken sollen / das wir auch busse  
thun / vñnd je ehe je lieber vnser leben einrichten /  
damit wenn heut oder morgen / Hans Nors an-  
klopffet / wir nicht mügen den Jammergefang  
singen: O alzu zeitig / O alzu zeitig / Væ mihi  
nascenti, væ nato, væ morienti.

Busse thun aber / oder sich zum sehligen sterb-  
stündlein bereiten / heist erstlich / wie ihr oft höret /  
seine sünde erkennen / darinnen man empfangen  
vñnd geboren / hertzliche reu vñnd leid darüber  
tragen / wie David vñnd Manasse / Psal: 6. 38.

E iij

Darnach

I.  
Was da heiss  
se busse thun /  
oder sich zum  
sterbstündlein  
bereiten.



II.

Darnach so heist auch busse thun / dieselbe erkante vnd bekante sünde / dem Herrn & Christo in waren glauben beichten / vnd vmb verzeihung derselben bitten / wie Maria Magdalena, vnd endlich die erkante vnd bekante sünde lassen / vnd dargegen leben in heiligkeit vnd gerechtigkeit / die Gott gefellig ist / wie die liebe Hanna vnd der alte Simeon.

III.

Was mā bey  
der begrebnis  
bedencken sol.

Wiel vns demnach semplich vnd sonderlich / bey dieser Leiche nicht anders gebüren / als das wir von stund an / in vns schlagen vnd gedencen / wie wir auff Erden kommen / vnd wie wir bisshero gelebet vnd gewandelt haben / vnd wenn wir den befinden / das vnser ganzes leben vnd wesen anders nichts ist / als sünd vnd vngerechtigkeit ( wie es den ist ) das wir vns darin nicht kützeln oder belüstigen / wie der meiste hauff / denen es leid ist / das sie es nicht erger machen können / sondern / das wir herzlich reu vnd leid daruber tragen / vmb vergebung bitten / vnd also leben / das wir mit gutem gewissen sterben können / wie bemelte personen Hanna vnd Simeon gethan haben / aber hievon höret ihr zur andern zeit / darumb wil ich euch nicht lenger damit auffhalten.

Worumb mā  
die busse nicht  
auffziehen sol.

Endlich setzt er auch vrsach / warumb man bedencken sol / wie dieser vnser Mitbruder gestorben



ben / vñnd wie wir auch sterben müssen / vñnd  
spricht in der person des verstorbenen / Heri mi-  
hi, Hodie tibi, gestern wars an mir / heute ist's an  
dir / oder wie man sonst im gemeinen Sprich-  
wort pfleget zu reden: Hodie mihi, Crast tibi,  
heute mir / morgen dir.

Er siehet aber hiemit auff den locum com-  
munem de breuitate & fugacitate huius vitæ,  
auff die nichtigkeit vñnd flüchtigkeit vnser lebens,  
dauon der liebe Job sagt / im 14 Cap: seines  
Buchs: Der Mensch vom Weibe geboren le-  
bet eine kurze zeit / vñnd ist vol vñrruge / gehet auff /  
wie eine Blume / vñnd felt abe / fleucht wie ein  
schatten / vñnd bleibet nicht. Item / David im  
90 Psalm / vnser leben weret siebenzig jahr / vñnd  
wens hoch kömpt / so sind es achzig jahr / vñnd  
wens köstlich gewesen ist / so ist es mühe vñnd ar-  
beit gewesen. Du lessest sie dahin faren wie ein  
strom / etc. Es ist nichts gewissers als der todt /  
vñnd nichts vñngewissers / als die stunde / sagt man  
im gemeinen sprichwort: Heute ist der Mensch  
schön jung vñnd lang / sich morgen ist er schwach  
vñnd kranck / bald mus er auch sterben / singet  
die Christliche Kirche.

Wil demnach hiemit Syrach zuuerstehen  
geben / wir sollen vnser eὐθανασία, oder sterbekunst  
ja vnser busse vñnd bekerung nicht auffschieben /  
von

Nichtigkeit  
vñnd flüchtig-  
keit Mensch-  
liches leben.

Se ehe se hier  
ber Sterben  
lernen. h. müß v. n.



Non quærit  
Deus dilati-  
onem in vo-  
ce coruina,  
sed consola-  
tionē in vo-  
ce columbi-  
na: Hodie  
si vocē me-  
am audieri-  
tis Psal: 95.

Junge Leute  
glauben nicht  
das der todt  
für der thür.

von einer zeit zur andern / vñnd von einem jahre  
zum andern / von einem tag zum andern / von ei-  
nem monat zum andern / wie die sichere Welt  
thut / besondern heute / heute / weil wir noch sün-  
digen können / so sollen wir busse thun / vñnd weil  
wir noch leben / sollen wir sterben lernen / womit  
vns hernach die zeit nicht zu kurz werde / wie dem  
reichen Gethhalse / Luc: 12. Vñnd dem reichen  
schlemmer / Luc: 16. 1 Sam: 25. Liß hievon fer-  
ner den Syrach Cap: 5. 7. vñnd 18. Qui pœ-  
nitenti veniam sponsondit, viuenti crastinum  
diem non promisit, sagt Bernhardus: Gott  
hat den Busfertigen wol vergebung der sünden  
zugesagt / aber das er den morgenden tag leben  
sol / das hat er ihm nicht zugesagt / etc.

Es ist aber dieser locus communis ein schwe-  
rer locus, vñnd erfodert viel cōmentirens, sonder-  
lich bey der rohen sichern vñnd vnwendigen Ju-  
gend / ehe man ihm gleubt / vñnd sein leben dar-  
nach anstellet / Der leib der spricht / Ich bin ge-  
sund (singt die Christliche Kirche) Ich habe noch  
viel der guten stund / ehe mir das trawrige alter  
kōmpt / wil ich in freuden leben / nach leiblichen  
lūsten streben. Item / der leib der spricht / Was  
acht ich der sach / ich hab für mich noch manchen  
tag / darin ich mich wol bessern mag / vñnd mich  
von sünden fehren / weil sich mein trawren thut  
mehren.



mehren. Item: der Leib der spricht / ich bin stolz  
vnd fein / mit guten gesellen beim kühlen Wein / da  
wil ich frisch vnd frölich sein / mit singen / springen  
vnd tanzen / wils wagen auff die schanze.

Ja woz sage ich von den jungen: wer ist schier  
vnter den Alten / der es gleubet / mancher alter  
Greis / gehet auff der gruben vnd sihet / wie einer  
nach dem andern bey ihm wird weggerückt / vnd  
dencket dennoch nicht wie er busse thun / vñ seinen  
sterbkittel zubereitē wolle. Ja mancher ist von 60.  
70. 80. 90. jaren / vñnd weis nicht wie er mit der  
Arithmetica spielen wil / sagt / er sey nur von 40.  
50. oder 60 jahren / in meinung / das er dem Tode  
ein Auge verkleiben wil / das er desto lenger auß-  
bleiben sol / ~~Aber der Mensch hat seine bestimpte~~  
zeit (sagt Job) die zal seiner Monden stehet bey  
dir / du hast ihm ein ziel gesetzt / das wird er nicht  
vbergehen.

In summa / wir Menschen sind anders nicht /  
als die Hünen im Korbe / vnd die Schweine auff  
den Koffen / den gleich wie daselbst immer eins  
beim ander abgekehlet wird / vñ wird doch gleich-  
wol von den andern nicht geachtet / die essen jmer  
für sich weg / sind lustig vñnd guter ding / bis die  
reige an sie auch kömpt / Also wird auch in dieser  
Welt jmer einer nach dem andern dahin gerückt /  
der eine sonst / der ander so / vnd ist doch gleichwol  
niemand /

S

Alte Leute  
glauben nicht  
das der Todt  
in der thür.



niemand / der es achtet / ja wenn einer zur Erden  
bestetiget / so ist man oftmal frölicher / als wenn  
er auff die welt kömpt.

Derwegen müzen wir wol bitten / Ach Herz  
lehre doch mich / das ein ende mit mir haben / etc.  
Siehe meine tage sind einer handbreit / etc. Sie  
gehen daher wie ein strom / etc.

Wie mächer-  
len weise vns  
Gott sterben  
lehret / oder zu  
abscheid citi-  
ret.

Unser Herz Gott aber / lehret vns sothane küst /  
auff viel vñ mancherley weise / wie jr sonstē höret.

I. Vns erste lest er vns sein Wort predigen / de  
morte & causa mortis, vom todte vnd von vrsach  
chen des todtes / Sap : 3. Röm : 5. Syr : 25.

II.  
Hugo lib : 2. de  
claustris animæ:  
Tres sunt mortis  
nunci, videlicet,  
casus, infirmitas  
et senectus: Cas-  
sus dubia, infir-  
mitas grauis seu  
grauius ( ut ipse  
loquitur ) Senec-  
tus certa: Cas-  
sus denunciat  
mortem latentē,  
Infirmitas ap-  
parentem, Senec-  
tus presentem.

Wollen wir den nicht gehorchen / so schicket er  
vns vns ander seine Diener vnd Postboten / vnd  
lest vns suchen / zu hause vnd zu hofe / an Weib  
vnd Kind / Leib vnd Leben / Augen vnd Ohren /  
Henden vñ Füßen / bald schicket er vns eine heupt-  
frankheit / bald eine brustfrankheit / bald greiffet  
er vns an henden / bald an füsse / vnd ist des vn-  
glücks vnd elends / weder anfang noch ende / wie  
solches der Prediger Salomon gar künstlich be-  
schreibet / im 12 Cap : da er spricht : Gedencke an  
deinen Schöpffer in der jugend.

III. Wil das noch nicht helfen / so schickt er Hans  
Morsen selbst / vnd lest ihn so rumorn / das vns  
oftmals vnser Mann / vnser Weib / vnser Kind /  
Schwester / Bruder / ja vnser besten freunde / an  
der



Der seiten/ ja von dem hertzen hinweg gerissen wer-  
den / wie wir vnter andern sehen / an den zweien  
fürtreffliche Männern / Ern Leuin / vñ Ern Chri-  
stoff von der Schulenburg / seliger gedechtnis /  
welche in furzen dahin gangen.

Wil das auch nicht helfen / so schicket er Hans  
Streckbein vber vns selbst / vnd lest vns hinweg  
reißen / ehe wir dessen gewar werden / vñ vns am  
aller wenigsten versehen / wie ihr sehet an Nabal /  
1 Sam : 25. an den reiche Bucherer / Luc : 12. an  
dem reichen Schlampammer / Luc : 16. Vnd an  
allen Epicurischen mastschweine / so in der Sünd-  
flut / vnd zu Sodoma vnd Gomorra / ombkom-  
men / Luc : 17. Matth : 24. Ja was sage ich von  
den alten geschichten / sehet nur an die tegliche Ex-  
empla, wie mancher gehet in seinen sünden plötz-  
lich dahin / innerhalb zwey oder drey stunden / dz  
seine eigene vnd liebste freunde / ihm das requiem  
singen vnd sagen müssen / Ach das ich doch wis-  
sen möchte / was er in seinen letzten gedacht hette:  
Quis scit an detur ei requies?

Darumb nemet solche sachen in guter acht /  
vñ laßt euch dieselb / nebenst den vorgesagte gebet /  
Buß oder Leichpredigten sein / womit ihr nicht  
vom tode obereilet / vñ mit dem reichen Na-  
bal das Audi tellus, in der hellen singen  
müßet / aber hieuo gnug auff dismal.

S ij

Beschluß.



## Beschluß.

- I. **W**iso habt ihr nun auff dißmal  
gehöret, wie man sich in trawren Christlich  
schicken vñ verhalten sol, also das man der sachen  
nicht zu viel / oder zu wenig thut.
- II. **Z**u andern habt ihr auch gehöret, aus woz vrsa-  
chē wir wider zu wenig noch zu viel trawre solle.
- III. **U**nd vors dritte vnd letzte / was wir vns den  
bey dieser vnd andern Begrebnissen Christlich er-  
innern sollen / also dz wir nicht vergeblich zu gra-  
be gehen mügen, nemlich, wie der verstorbene ge-  
storben / vñ wie wir auch alle sterben müssen / nach  
dem alten Sprichwort: *Hodie mihi, Crast tibi,*  
Heut mir / morgen dir.

Derentwegē so lassen wir ihn alhie schlaffen /  
vñ gehen daheim / vnser strassen, schicken vns auch  
mit allē vleis / den der todt kömmt vns gleicher weis.

Das helff vns **C**hristus vnser trost / der vns  
durch sein blut hat erlöst / vons Teuffels gewalt /  
vnd ewiger pein / ihm sey lob / preis vnd ehr allein.

F I N I S.

*Distichon continens annum obitus ipsius.*

Annos ConfIClens tres, ter trIa bInaq VeLVstra  
Chrlstoff DeSCHVLnbVrg obIt, & pla gaVDIa LVstrat.

*De anno & die mortis ipsius.*

See CheIstoff Von DerSCHVL enborgt!

EntschLaffen Ist zV haVeL bergt!

Den NeV nzehn Sebr V ar II!

SeIn SeeL In Gott Iegt Lebet fre II.



## IN OBITVM VI-

RI REVERENDI, CLA-  
 RISSIMI, NOBILITATE GENE-  
 RIS, DIGNITATE ET VIRTUTE  
 PRAESTANTISS: D. CHRISTOPHORI A

SCHVLENBURGK, huius Cathedralis Ecclesiae

Hauelbergensis Canonici dignis: Qui 19. Febr. An-

no 1588. ætatis 59. in pia inuocatione Fi-

lij DEI in coelestem migravit

patriam.

**O** Spes vana hominum longa qua tempora vite  
 Promittis, siquidem ceu leuis umbra peris.  
 Dum legis hac rapide properas quoq; mortis ad urnam,  
 Nec vita parcat vel brevis hora tua.  
 Ante expectatum Parca tibi stamina vite  
 Abrumpunt: ac mors precipitata venit.  
 Gratia, forma, decus, vis, fama, humanaq; cuncta  
 Iam sunt, mox rursus dixeris esse nihil.  
 Felix ergo Dei mundi qui spectra perosus,  
 Pectore sincero sancta statuta ioc'it.  
 Quem neq; fors variat, vultus seu sumat acerbos,  
 Seu multas cornu diuite fundat opes.  
 Qui verbis, rebusq; fidem pacemq; tuetur,  
 Pectora quiq; gerit candidiora niue.  
 Talis CHRISTOPHORVS sicre tum nomine dictus  
 De SCHVLENBURGIACO stemate natus, erat.  
 Namq; scholis doctisq; viris arx firma manebat,  
 Atq; inopes subita sapè leuabat ope.



Perpetuo CHRISTVM tùm corde atq; ore ferebat,  
 In cuius verbo spes sua fortis erat.  
 Qui cum iam tetro properaret carcere mundi  
 Cedere, se Domini corpore pavit ouans.  
 Ac complicatis manibus supera arua petebat,  
 Persolvens grates pectore & ore Deo.  
 In cruce quod moriens CHRISTVS nos ipse parenti  
 Obtulit aeterno pignora chara suo.  
 Atq; salutatis cunctis tum coniuge dulci,  
 Claudebat votis lumina gratia pijs.  
 Cuius in hoc gelido requiescunt ossa sepulchro,  
 Incolit aëst nitidi Spiritus astra poli.  
 Sed corpus cæli rursus rapietur in auras,  
 In nubes Christus cum rediturus erit.  
 Interea pax sit cineri: nos ecce vicissim  
 Iunget, in Elyseo vita beata loco.

M. Simon Bøisterus  
 Havelbergensis.

#### ALIVD EIVSDEM.

**S**I qua fides, candor, probitas, decora ampla reportent  
 Ac laudem à serâ posteritate ferant.  
 Talem Christophorum de Scholenburg ipsa vetustas  
 Et feret, & semper laudis honore colet.

#### ALIVD.

Scriptum συμπαιδείας ἐργὸν à Petro Victorio Ecc  
 clesie Kyricensis pastore.

Οὐρανόφρων ὁ γέρον χαλεβέργος, ἔ τὸδε σῶμα  
 Οὐκ ἀγαθῶν θάνατος φειδέται, ἀλλὰ κακῶν.

O bonus in cineres, iacet hinc Scholeburgius æctus,  
 Parcit Parca malis, aëst rapit illa bonos.

ALIVD.



ALIVD.

**E**heu Christophori de Schulenburg stamina Clotho  
 Abrumpis, qui iam viuere dignus erat.  
 Dignus erat siquidem longos vel Nestoris annos  
 Vinere, quem virtus sydera ad alta vehit.  
 Rarus in hoc seculo coruog<sup>2</sup> simillimus albo,  
 Cuius cingebat candor utrumq<sup>2</sup> latus.  
 Iustitia & studium recti, veriq<sup>2</sup> manebant  
 Te penes, his ducibus per mala victor eras.  
 Hinc sacra meritò deflent tua funera Musa,  
 Nec minus & gemitus pectore Phæbus alit.  
 Nobilitant opibus multi sua nomina: Verùm  
 Nobilitas aliquid maius habere cupit.  
 Qui sua præclaris extendit nomina factis,  
 Nobilis hic verè nobile nomen habet.  
 O desiderium patria, sic arua relinquis  
 Terrea? sed celsi mens subit astra poli:  
 Molliter ossa cubent donec rex Christus in auras  
 Adueniens secum nos sua membra vehet.

Nicolaus Rudovv Rector  
 Schola Havelbergensis.

Corrigenda.

- |   |    |    |   |
|---|----|----|---|
| A | 3. | b. | Versu 16. lege des richtens als des tichtens.   |
| B | 3. | a. | Ver: 1. l. gefellig ist / Röm: 12.  |
| C | 3. | a. | Ver: 22. l. Manlius.  |
| D | 2. | a. | Ver: 23. l. Wingenburgt. Ib: b. Ver: 15. Lamberto.                                      |
| D | 3. | a. | Ver: 19. l. mein Antecessor. Ib: b. Ver: 17. l. Ruce<br>sebeck. & Versu ultimo, Ratten. |





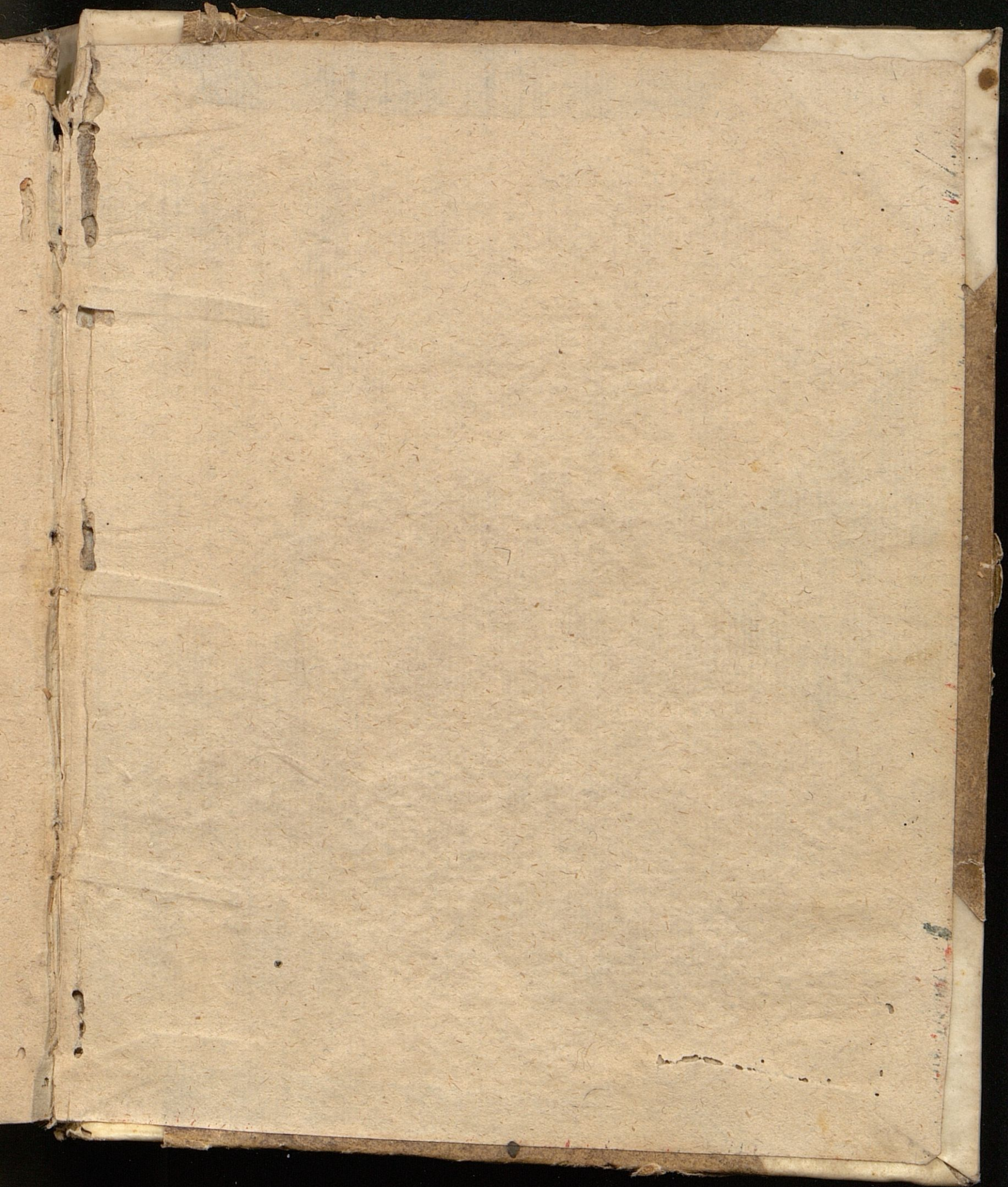








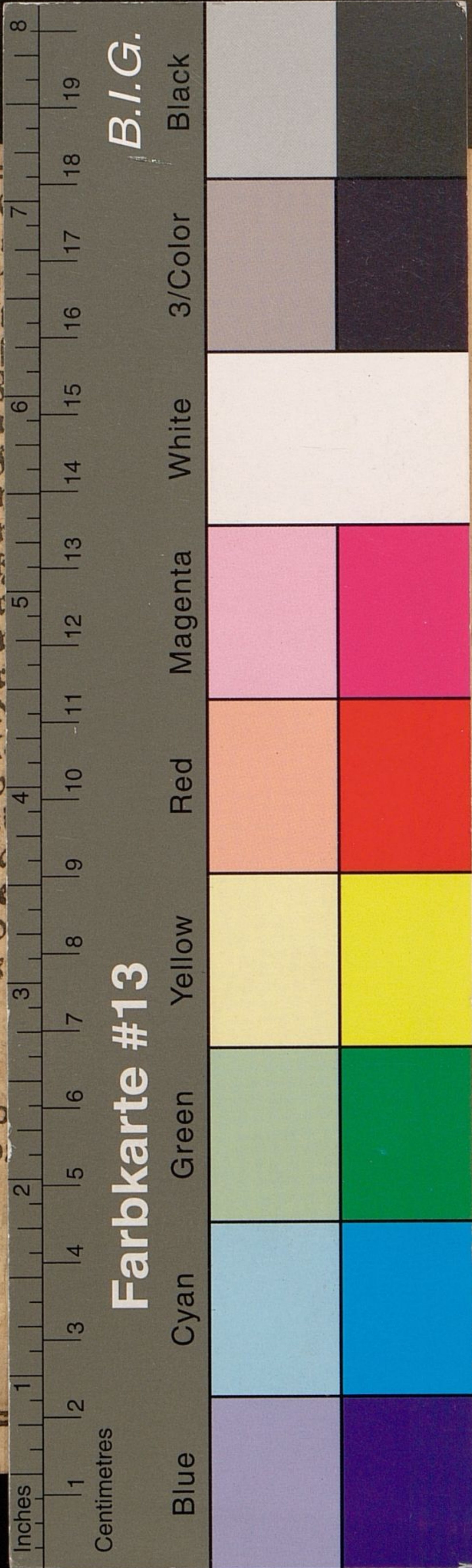












17

Christliche Leichpredigt

**U**ber der Trawri-  
gen begrebnus/des Ehrwürdigen/  
Edlen vnd Ehrnuesten / Ern Christophori von  
der Schulenburgt/ Canonici vnd Vicesenioris der  
Stifte Kirchen zu Haulbergk / welcher den 19 Fe-  
bruarii, War der Montag nach Esto mihi /zwischen  
7 vnd 8 vhrn/nach mittage/auff bemeltem Thumb/  
in Gott verschieden/vnd folgendes den 2 Martii,  
War der Sonnabend nach Inuocavit dises  
88 Jares/in der Thumbkirchen daselbsten  
Christlich vnd ehrlich zur Erden  
bestediget /  
gehalten. *geb 1525 / #4577*

Durch Martinum Gneukowen  
Thumbprediger daselbst.  
*Syr: 38. N. N. 199*

Mein Kind stirbet dir jemand ab/so beweine ihn

Bedruckt zu Berlin im Brawen  
Kloster / durch Nicolaum Volken.

ANNO  
M. D. LXXVIIII.